

RINGVORLESUNG

März, April 2014



1914 - Die Welt im Umbruch Der Beginn der Moderne

Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Information zur Ringvorlesung	2
Grußwort	3
1914 - Die Welt im Umbruch. Der Beginn der Moderne.	
Veranstaltungsübersicht, Ort und Zeiten	4
Vorlesungen	
Zwischen Genius und Ernüchterung. Philosophen über Krieg und Frieden am Beginn der Moderne.	5
Imperialismus, Imperialismustheorien und die Eroberung der Welt.	6
Die Wirtschaft Deutschlands am Vorabend des 1. Weltkrieges.	7
Mensch und Natur. Der Umbruch des Verhältnisses zu Natur und Umwelt seit Beginn der Moderne.	8
Größenwahn und Existenzangst. Musik vor dem Ersten Weltkrieg.	9
Das aufstrebende Eisenbahnwesen zu Beginn des 20. Jahrhunderts.	10
Anmeldung	11
Teilnahmebedingungen	13
Ansprechpartner und Impressum	16

Ringvorlesung

Einmal jährlich organisiert das Sachgebiet Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium an der Universität Leipzig eine Ringvorlesung. In mehreren Veranstaltungen wird dabei ein Thema mit aktuellem Bezug aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven betrachtet.

Zur Teilnahme herzlich eingeladen sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, die sich der Herausforderung zum lebenslangen Lernen auf universitärem Niveau stellen möchten.

Die Auseinandersetzung mit verschiedenen sachlichen Aspekten eines Themas im Rahmen einer Ringvorlesung ermöglicht es den Hörerinnen und Hörern, sich einen fundierten und breiten Kenntnisstand zu diesem Thema zu erarbeiten.

Teilnahmezertifikat

Beim Besuch von mindestens fünf der sechs Vorlesungen erhalten die Hörerinnen und Hörer ein Zertifikat der Wissenschaftlichen Weiterbildung der Universität Leipzig, das die Teilnahme an diesem Bildungsprogramm bestätigt.

Grußwort

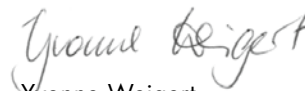
Unsere Ringvorlesung im Frühjahr 2014 widmet sich dem Thema „1914 - Die Welt im Umbruch. Der Beginn der Moderne.“

1914 markiert nicht nur den Ausbruch des Ersten Weltkrieges. In der Zeit, um dieses Jahr herum war die gesamte westliche Welt mehr denn je im Wandel. In Wirtschaft, Staat, Gesellschaft, Kunst und Kultur kam es zu epochalen Veränderungen. Es war der Beginn der Moderne.

Wir hoffen, dass unser Angebot Ihnen einen Einblick in diese spannende Zeit gewährt und Sie motiviert, sich heute – im Jahr 2014 – mit diesen Umbrüchen intensiver zu befassen.

Ihnen viel Freude und Gewinn an den Vorlesungen!

Mit freundlichen Grüßen



Yvonne Weigert
Sachgebietsleiterin



Dr. Christine Nieke
Kordinatorin Ringvorlesung

Universität Leipzig
Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium

1914 - Die Welt im Umbruch Der Beginn der Moderne

Die Vereinigten Staaten von Amerika waren als „neue Welt“ etabliert. Afrika war weitgehend kolonialisiert. Automobil und Flugzeug begannen den Alltag zu erobern. Freud legte den Grundstein zur Entwicklung der modernen Psychologie und Albert Einstein verfasste seine Allgemeine Relativitätstheorie. Der erste Weltkrieg brach aus. In der Ringvorlesung wird diese Zeit umwälzender Veränderungen aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. Thematisiert werden unter anderem die politische Neuordnung der Welt durch die Kolonialexpansion, die philosophischen Gedanken zwischen Friedensorientierung und Kriegsbegeisterung sowie die Neukonzipierung der Mensch-Umwelt-Beziehung in dieser spannenden Zeit. Ein musikwissenschaftlicher Vortrag geht unter anderem auf die These ein, dass der Expressionismus in der Kunst als Vorausahnung des Ersten Weltkrieges gedeutet werden kann. Ein weiterer Vortrag betrachtet die Veränderungen in der deutschen Wirtschaft.



Veranstigungsort

Alle Vorlesungen finden im Großen Hörsaal der Sportwissenschaftlichen Fakultät auf dem Campus Jahnallee 59 statt. Der Zugang ist barrierefrei.

Termine

Donnerstag, 06.03.2014
 Donnerstag, 13.03.2014
 Donnerstag, 20.03.2014
 Donnerstag, 27.03.2014
 Donnerstag, 03.04.2014
 Donnerstag, 10.04.2014

Zeit

Die Vorlesungen beginnen jeweils 17:00 Uhr und enden etwa 19:00 Uhr. Einlass zum Hörsaal ist ab 16:30 Uhr.



Vorlesungen

06.03.2014



Propagandafoto aus dem Jahr 1914

Zwischen Genius und Ernüchterung Philosophen über Krieg und Frieden am Beginn der Moderne

1795 formulierte Kant in seiner Schrift „Zum ewigen Frieden“ Voraussetzungen und Verwirklichungsmöglichkeiten eines dauerhaften Friedens zwischen

Menschen und zwischen Staaten. Diese strikte Ausrichtung auf den Frieden wurde von Philosophen im 19. Jahrhundert nicht nur nicht geteilt, sondern durch Militarismus und Bellizismus verdrängt. Ein Höhepunkt dieser Denkbewegung ist Max Schelers Buch „Der Genius des Krieges und der deutsche Krieg“, das 1915 erscheint. Der erste Weltkrieg und seine Erfahrung als zivilisatorische wie kulturelle Katastrophe hat die Philosophen dann wieder an Kant erinnert. Im Vortrag soll an ausgewählten Beispielen diese für den Beginn der politischen Moderne so prägende Denkbewegung zwischen Friedensorientierung und Kriegsbegeisterung nachgezeichnet werden.

Referent

Prof. Thomas Kater

Prof. Kater habilitierte 2004 und ist seit 2005 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Philosophie der Universität Leipzig. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Politische Philosophie, Rechtsphilosophie sowie Ethik und die Geschichte von Friedensdenken und Friedensvorstellungen.



13.03.2014



Karte der Länder und Kolonien im Jahr 1914

Imperialismus, Imperialismustheorien und die Eroberung der Welt

Mit dem Ende des 19. Jahrhunderts kommt es zu einer zweiten Welle der Kolonialexpansion der kapitalistischen Industrieländer. Während sich die Länder Lateinamerikas einem informellen

Imperialismus unter der Dominanz des Globalen Nordens unterordnen, werden andere Teile der Welt ökonomisch und politisch als Kolonien in das Weltsystem integriert. Imperialismustheorien versuchen die Gründe für diese Kolonialexpansion zu erklären. Im Vortrag sollen diese Theorien diskutiert und auf ihren Erklärungsgehalt hin überprüft werden. Dabei steht insbesondere die Frage im Vordergrund, ob sich Imperialismus notwendig aus den Widersprüchen des Kapitalismus ableiten lässt, oder ob er auf politische Faktoren zurückzuführen ist.

Referent

Hannes Warnecke

Hannes Warnecke hat in Leipzig und Bordeaux Politikwissenschaft, Soziologie und Rechtswissenschaft studiert. Seit 2010 ist er am Lehrstuhl für Internationale Beziehungen des Instituts für Politikwissenschaft der Universität Leipzig tätig. Forschungsaufenthalte führten ihn bisher nach El Salvador, Jamaika und Belize.



20.03.2014



Die Bremer Hütte in Geisweid um 1913

Die Wirtschaft Deutschlands am Vorabend des 1. Weltkrieges

Der Vortrag thematisiert die wirtschaftliche Situation und die Rolle des Kaiserreiches in der Weltwirtschaft am Vorabend des ersten Weltkrieges. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die internationalen Verflechtungen, insbesondere auf den Austausch und Wettbewerb mit den großen Konkurrenten Großbritannien und USA, gelegt.

Die deutsche Wirtschaft stand seinerzeit zwei entgegengesetzten Entwicklungspfaden gegenüber. Zum einen sah sie sich mit den Veränderungen durch die rapide fortschreitende Globalisierung und Industrialisierung konfrontiert. Zum anderen war die kriegsvorbereitende Produktion natürlich national fokussiert.

Referent

Dr. Philipp Robinson Rössner

Dr. Rössner ist Dozent für Geschichte der frühen Neuzeit in Manchester und zur Zeit als Privatdozent am Lehrstuhl für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Historischen Seminars der Universität Leipzig tätig. Von 2013 bis 2015 ist er Heisenbergstipendiat der DFG.



27.03.2014



Doppeldecker in der Luft um 1900

Mensch und Natur Der Umbruch des Verhältnisses zu Natur und Umwelt seit Beginn der Moderne

Das Jahr 1914 stellt im Hinblick auf die Beziehung des Menschen zu Natur und Umwelt keine zentrale Zäsur dar. Es steht vielmehr am Ende einer ersten

Phase der Neukonzipierung der Mensch-Umwelt-Beziehung, die im 19. Jahrhundert durch die miteinander verwobenen Prozesse der Industrialisierung, der Urbanisierung und der Entstehung der bürgerlichen Gesellschaft ausgelöst wird. Als Antwort auf die grundlegenden Veränderungen, denen die Lebensumstände der Menschen in Europa ausgesetzt waren, entstanden erste Ansätze des modernen Naturschutzes, die insbesondere im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts in verschiedene neue Institutionen mündeten: in die bürgerliche Heimatschutzbewegung, die Tierschutzbewegung und die Anfänge des staatlichen Naturschutzes. Diese Entwicklungen werden in der Vorlesung dargestellt und nach ihrer Bedeutung für das weitere 20. Jahrhundert gefragt.

Referent

Prof. Thomas Höpel

Prof. Höpel wurde 2011 zum außerplanmäßigen Professor am Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig ernannt. Derzeit vertritt er die Professur für Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte des modernen Europa am Institut für Kulturwissenschaften.



03.04.2014



Paul Klee. On a Motif from Hamamet. Ausschnitt

Größenwahn und Existenzangst Musik vor dem Ersten Weltkrieg

Die Vorstellung von der Kunst als einem Frühwarnsystem, das, einem Seismographen gleich, gesellschaftliche Erdbeben voraussagen könne, ist ein Mythos, der gerne auf die Zeit vor 1914 angewandt worden ist. Der Expressionismus ist als Vorausahnung der Schrecken des Ersten Weltkriegs gedeutet worden.

In der Musik hat dies zu einer ganz eigenen Darstellung Gustav Mahlers geführt, der seit den 1960er Jahren als Komponist des gesellschaftlichen Zerfalls galt. Gerade sein Hauptwerk, die „Sinfonie der Tausend“, muss allerdings als Werk ungebrochenen Fortschrittsglaubens gelten, so wie viele Werke nicht nur von Richard Strauss und Alexander Skrjabin. Der musikalische Expressionismus, wie ihn etwa Arnold Schönberg in seiner zweiten Schaffensphase repräsentiert, erweist sich dagegen – geht man von der Schaffensperspektive des Komponisten aus – als psychoanalytisches Portrait existenzieller Ängste.

Referent

Prof. Helmut Loos

Prof. Loos ist seit 2001 Professor für historische Musikwissenschaft an der Universität Leipzig. Von 2003 bis 2005 war er Dekan der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften. 2005 wurde er Ehrenmitglied der Gesellschaft für deutsche Musikkultur im südöstlichen Europa.



10.04.14



Brühler Markt mit dem Feurigen Elias um 1900

Das aufstrebende Eisenbahnwesen zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Bedingt durch die zunehmende Industrialisierung im Deutschen Reich und die gute Konjunktur in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg erlebten auch die deutschen Eisenbahnen einen starken

Aufschwung. Nach dem Ende des Hauptbahnbaus um 1880 wurde bis 1914 einerseits der Bau von Erschließungsbahnen im großen Maßstab durch den Staat und durch private Initiative unvermindert weitergeführt, andererseits wurden erhebliche Mittel in die vorhandene Infrastruktur gesteckt. So entstanden zahlreiche neue Haupt- und Rangierbahnhöfe, Entlastungsstrecken, große Werkstätten aber auch strategische Bahnstrecken für einen möglichen Krieg. Zusammen mit den bisher nie in diesen Größenordnungen realisierten Fahrzeug-Beschaffungsprogrammen wollte man die ab 1910 zunehmenden Verkehrszusammenbrüche in den Griff bekommen. So wurden die Jahre von 1900 bis 1914 zur größten Modernisierungsphase in der Geschichte der deutschen Bahnen.

Referent

Prof. Wolfgang Fiegenbaum

Prof. Fiegenbaum beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit der Geschichte der deutschen Eisenbahn und hat zahlreiche Publikationen zu dem Thema verfasst. Er ist der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Eisenbahnmuseum Bochum, Mitinhaber einer Lokomotivfabrik und Professor für Psychologie an der Universität Marburg.



Bitte trennen Sie das Anmeldeformular ab und senden Sie es per Post oder Fax (0341 97 30036) zu. Die Anmeldung ist jederzeit auch im Internet möglich: www.zv.uni-leipzig.de/studium/weiterbildung/ringvorlesungen.html



Anmeldung

Hiermit melde ich mich kostenpflichtig zur Teilnahme an der Ringvorlesung „1914 - Die Welt im Umbruch“ an. Teilnehmerdaten:

Name:
 Vorname:
 Straße, Hausnr.:
 PLZ Ort:
 Telefon:
 Email:
 Bemerkung:

Die Teilnahmegebühr beträgt 69,- Euro. Es gelten die Allgemeinen Teilnahmebedingungen der Wissenschaftlichen Weiterbildung, einsehbar auf den Seiten 13 ff dieser Broschüre oder im Internet.

Abweichende/r Rechnungsempfänger/in:

Name:
 Vorname:
 Straße, Hausnr.:
 PLZ Ort:
 Telefon:
 Email:
 Bemerkung:



Verschenken Sie Bildung!

Ort, Datum, Unterschrift Teilnehmer/in bzw. Rechnungsempfänger/in

Universität Leipzig
Wissenschaftliche Weiterbildung
und Fernstudium
Wächterstraße 30
04107 Leipzig

Bitte trennen Sie das Anmeldeformular ab und senden Sie es uns per Post oder Fax (0341 97 30036) zu. Die Anmeldung ist jederzeit auch im Internet möglich:
www.zv.uni-leipzig.de/studium/weiterbildung/ringvorlesungen.html



Teilnahmebedingungen

Anmeldung

Ihre Anmeldung erfolgt entweder über das Anmeldeformular des Buchungssystems oder in schriftlicher Form und wird mit Eingang an der Universität Leipzig, Sachgebiet Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium, verbindlich. Sie verpflichtet zur Zahlung des Entgeltes. Mit der Anmeldung erkennen Sie unsere Teilnahmebedingungen an. Nach Annahme der Anmeldung durch das Sachgebiet Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium erhalten Sie eine schriftliche Bestätigung. Übersteigt die Zahl der Anmeldungen die Kapazität des Weiterbildungsangebotes, so werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Zahlungsweise

Sie erhalten einen Zahlungsbescheid. Auf dem Zahlungsbescheid sind der Titel des Weiterbildungsangebotes, das Buchungskennzeichen sowie die entsprechende Entgelthöhe vermerkt. Das volle Entgelt ist mit Fälligkeitsdatum des Bescheides auf die angegebene Bankverbindung zu überweisen. Ratenzahlung wird ausgeschlossen.

Teilnahmebedingungen/Zertifikate

Die Teilnahmebestätigung/das Zertifikat wird ausgestellt und ausgehändigt, wenn Sie Ihren Nachweis- und Zahlungspflichten nachgekommen sind sowie am jeweiligen Weiterbildungsangebot teilnehmen.

Anmeldebestätigung/Stornieren

Wenn Sie als Selbstzahler oder aus dienstlichem Interesse eine Weiterbildung gebucht haben, an der gebuchten Veranstaltung aber nicht teilnehmen können, benötigen wir von Ihnen eine schriftliche Abmeldung. Sie können bis vier Wochen vor Beginn des Weiterbildungsangebotes kostenlos stornieren. Stornieren Sie bis drei Wochen vor Beginn des Weiterbildungsangebotes, berechnen wir 25 % des jeweils gültigen Entgeltes. Bei Stornierung bis zwei Wochen vor Beginn des Weiterbildungsangebotes berechnen wir mit 50 % des jeweils gültigen Entgeltes. Stornieren Sie bis eine Woche vor Beginn des Weiterbildungsange-

botes, berechnen wir 75 % des jeweils gültigen Entgeltes. Erfolgt die Abmeldung kurzfristiger als eine Woche vor Beginn des Weiterbildungsangebotes wird das volle Entgelt in Rechnung gestellt. Treten Sie von einer Weiterbildung zurück, deren Anmeldefrist kürzer als vier Wochen ist, müssen wir ein Bearbeitungsentgelt von 50 % des gültigen Preises in Rechnung stellen. Nichterscheinen gilt nicht als Rücktritt. In diesem Fall müssen wir Ihnen das Seminarentgelt in voller Höhe in Rechnung stellen. Es steht Ihnen selbstverständlich frei, die Teilnahmeberechtigung auf einen Ersatzteilnehmer zu übertragen. Dazu ist eine Anmeldung des Ersatzteilnehmers erforderlich.

Wechsel von Dozenten und Veranstaltungsorten

Sollten die vorgesehenen Dozenten der Weiterbildungsmaßnahmen kurzfristig ausfallen (z. B. im Krankheitsfall), so behält sich das Sachgebiet Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium vor, eine gleichwertige Lehrkraft einzusetzen. In Ausnahmefällen behält sich die Universität Leipzig auch Verschiebungen bzw. Änderungen der Termine oder des Programmablaufs vor.

Haftung

Ein Versicherungsschutz für Teilnehmer eines Weiterbildungsangebotes der Universität Leipzig besteht nicht. Wir übernehmen somit keine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die im Zeitraum des jeweiligen Weiterbildungsangebotes entstehen. Die Universität Leipzig behält sich das Recht vor, die angebotenen Weiterbildungen bei zu geringer Nachfrage oder bei anderen von der Universität Leipzig nicht verschuldeten Situationen zu verschieben oder abzusagen, auch wenn die Anmeldebestätigung schon erfolgte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Durchführung des Weiterbildungsangebotes. Der Teilnehmer wird unverzüglich informiert. Bereits überwiesene Entgelte werden bei Ausfall der Veranstaltung zurückerstattet. Ansonsten haftet die Universität Leipzig nur für vorsätzlich und grob fahrlässig verursachte Schäden.

Urheberrecht

Im Rahmen der Weiterbildungsveranstaltung ausgegebene Arbeitsunterlagen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht - auch nicht auszugsweise - ohne schriftliche Genehmigung der Urheber/Nutzungsrechteinhaber vervielfältigt werden.

Datenschutz

Die an uns übermittelten Daten werden nur zu Zwecken der Vertragsabwicklung gespeichert und verwendet und sind nicht zur Weitergabe an Dritte bestimmt.

Unwirksame Klauseln

Im Falle der Unwirksamkeit einzelner Klauseln bleibt die Wirksamkeit der übrigen Klauseln unberührt.

Nebenabreden

Nebenabreden bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform.

Gerichtsstandsklausel

Gerichtsstand für beide Vertragsparteien ist Leipzig.

Ansprechpartner und Impressum

Ihre Ansprechpartnerin
Dr. Christine Nieke

Universität Leipzig
Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium
Wächterstraße 30
04107 Leipzig

Telefon: 0341 97 30054
Fax: 0341 97 30036

Email: nieke@uni-leipzig.de

Internet: www.uni-leipzig.de/weiterbildung

Ihre Notizen



RINGVORLESUNG

März, April 2014

1914

**Die Welt im Umbruch
Beginn der Moderne**

UNIVERSITÄT LEIPZIG